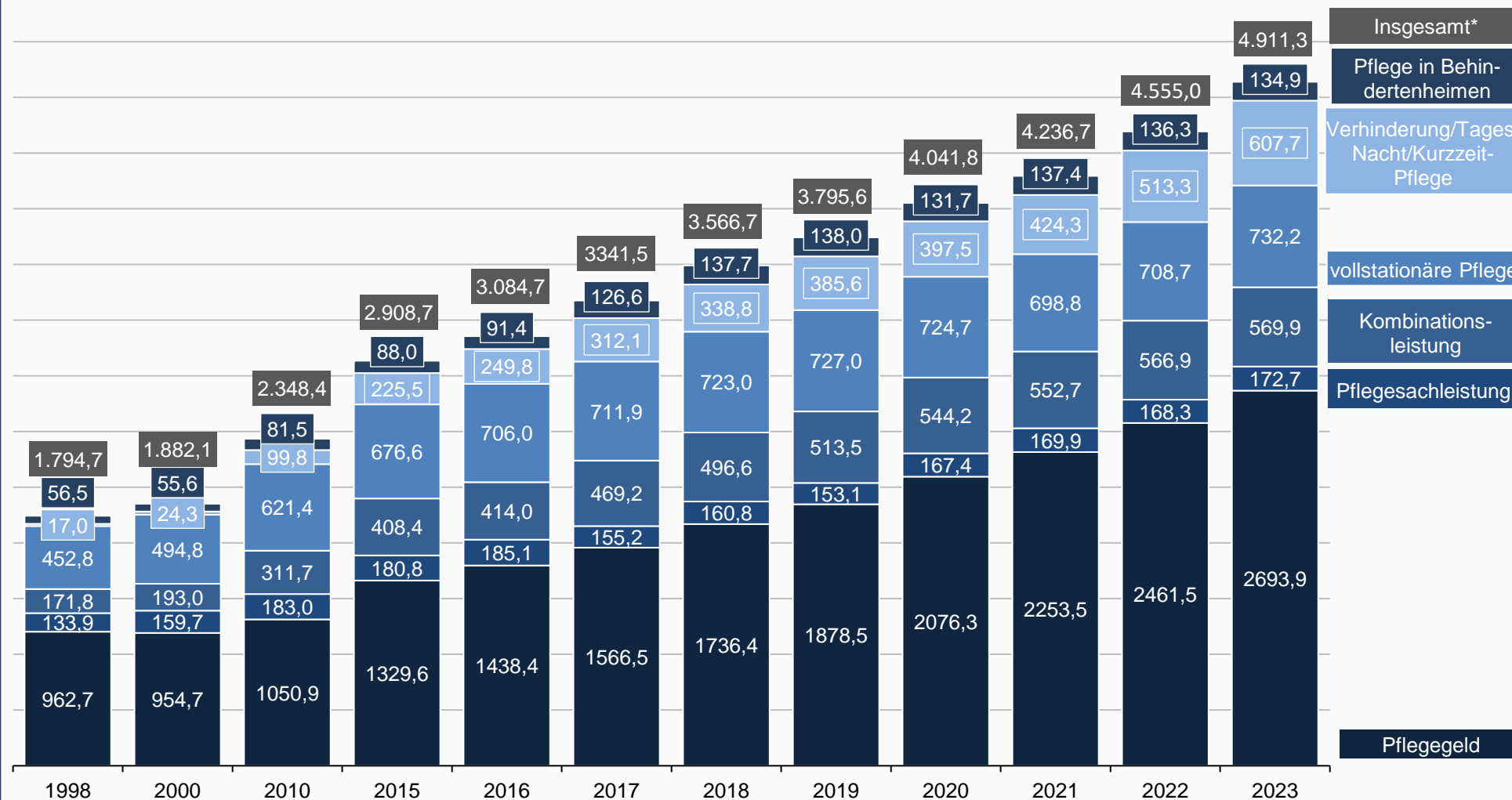


■ Leistungsempfänger*innen der Sozialen Pflegeversicherung 1998 - 2023 nach Leistungsarten, in Tsd.



* mit Mehrfachnennungen

Quelle: Bundesministerium für Gesundheit (2024): Statistiken zur Pflegeversicherung

Zahl der Leistungsempfänger*innen der Sozialen Pflegeversicherung nach Leistungsarten 1998 - 2023

Im Jahr 2023 (Jahresdurchschnitt) haben rund 4,91 Mio. Personen Leistungen der Sozialen Pflegeversicherung erhalten. Im Vergleich zum Jahr 1998 mit 1,79 Mio. Leistungsempfänger*innen errechnet sich mehr als eine Verdopplung. Unterscheidet man nach den Leistungsarten, so hat das Pflegegeld die größte Bedeutung, gefolgt von der vollstationären Pflege, der Kombinationsleistung und der Verhinderungspflege (vgl. [Abbildung VI.45](#)).

Die Zunahme der Leistungsempfänger*innen seit 1998 verteilt sich dabei aber recht unterschiedlich: Den weitaus stärksten Zuwachs verzeichnen die teilstationären Leistungen (Verhinderungs-, Tages- und Nachtpflege sowie Kurzzeitpflege): Hier haben sich die Empfängerzahlen von 17 Tausend auf etwa 608 Tausend erhöht. Stark angestiegen sind auch die Kombinationsleistungen, die sich mehr als verdreifacht haben. Einen deutlichen Aufwärtstrend weist darüber hinaus die vollstationäre Pflege auf.

Auffällig ist, dass sich die Zahl der Empfänger*innen von Pflegegeld bis zum Jahr 2010 (1,1 Mio.) kaum verändert hat. Seitdem lässt sich aber auch hier ein andauernder Zuwachs erkennen (2023: 2,69 Mio.).

Diese Strukturverschiebungen zeigen sich gleichermaßen auf der Seite der Aufwendungen der Pflegeversicherung (vgl. [Abbildung VI.43](#)).

Methodische Hinweise

Die stationären Leistungen der Pflegeversicherung wurden erst zum 01.07.1996 eingeführt, insofern kann eine Vergleichsrechnung sinnvollerweise erst später (1998) einsetzen.

Die Empfänger von Tages- und Nachtpflege, häuslicher Pflege bei Verhinderung der Pflegeperson sowie und von stationärer Pflege in Behindertenheimen können gleichzeitig noch eine weitere Leistung beziehen (i.d.R. Pflegegeld). Es kann daher im Bereich der ambulanten und teilstationären Versorgung zu Mehrfachzählungen kommen.

Die Daten entstammen der Pflegeversicherungsstatistik des Bundesministeriums für Gesundheit und werden aus den Leistungstagen errechnet.